



Marburger Zeitung

Bezugspreise:
Abholen monatlich . . . K. 20.—
Zustellen 22.—
Durch Post vierteljährlich . . . 20.—
Durch Post vierteljährlich . . . 60.—
Einzelnnummer 2.—
Ausland: monatlich . . . D. 10.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens 1/4 Jahr einzulösen. In beantworteten Briefen ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Inzeratannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung, Jurčičeva ulica 4; in Ljubljana bei Dr. Rajhar und Matejic, in Zagreb bei Bloker und Wajsa, in Graz bei Steuereis, Kalleiger, „Zentral“, in Wien bei allen Anzeigenannahmestellen.

Nr. 50

Donnerstag, den 2. März 1922

62. Jahrg.

Auf gefährlichem Geleise.

Ueber grobe Ausschreitungen, die anlässlich einer Antikommunisten-Demonstration in Dubrovnik stattfanden, bringt die „Slobodna tribuna“ in ihrer Nummer vom 25. Feber folgenden Bericht:

„Einige dreißig Mitglieder der jugoslawisch-fortschrittlichen nationalistischen Jugend kamen von Split nach Dubrovnik. Hier hielten sie eine Protestversammlung gegen die Anhänger des kroatischen Blokes ab, als Resultat wurde eine Resolution gegen die Ausgabe der „Srbatska risje“ verabschiedet, deren Ausgabe sie auch schon in Split zu verhindern wollten.“

Nach der Versammlung erfolgte ein Umzug durch die Stadt, an dem sich 500 bis 600 Personen beteiligten. Die Demonstranten zogen vor die kroatische Arbeitervereinigung, wo alle drei Hymnen abgesungen wurden. Wie in der Arbeiter-Vereinigung anwesende Gruppe erwiderte, indem sie ebenfalls die drei Hymnen sang; dagegen protestierten jedoch die Demonstranten mit der Begründung, die in der Arbeiter-Vereinigung wären laute Anhänger des kroatischen Blokes und hätten demnach nicht das Recht, die Hymnen zu singen. Durch gegenseitige beleidigende Zurufe entwickelte sich ein Streit, in dessen Verlauf aus den Fenstern Bücher und andere Gegenstände auf die Demonstranten hinausgeworfen wurden. Hieraus entstand eine gegenseitige Schieberei aus Revolvern. Blühlich wurde eine sehr heftige Detonation hörbar, man glaubte von einer Bombe. Nachher mader niemand verwundet und auch kein Schaden angerichtet wurde, dürfte nur eine Betarde zur Explosion gebracht worden sein. Die Revolvergeschosse wurden auch nur zum Teil in die Luft abgeschossen. Im ganzen gab es nur zwei leicht Verwundete. Nach der Behauptung der einen soll die Bombe von den Blokanhängern geworfen worden sein, während diese behaupten, die Demonstranten hätten sie geworfen, um einen größeren Effekt zu erzielen.

Schließlich griffen die Behörden ein und schufen bald Ordnung und Ruhe. Die Dubrovniker aber sind erbittert, daß die Splitter kamen, um in Dubrovnik Proteste abzuhalten, wozu sie in ihrer Stadt sich allein berufen fühlen.“

Wir würden dieser Demonstration keine besondere Bedeutung beilegen, zumal in den dalmatinischen Städten sehr leicht und bald demonstriert wird. Nun wiederholen sich jedoch diese Demonstrationen viel zu rasch und richten sich nicht so ziel- und planbewußt gegen die Italiener als gegen das heimische, mit dem kroatischen Bloke sympathisierende Element.

Wenn auch die Politik des kroatischen Blokes jedem idealen Anhänger des jugoslawischen Staatsgedankens unsympathisch sein muß, so scheint doch die Taktik, mit terroristischen oder fascistischen Methoden diese Politik zu bekämpfen, die unglücklichste von allen zu sein. Dieses Unglück wäre nicht so groß, wenn diese Taktik nur der Auffassung der nationalen Jugend entsprechen würde, weil ja dem Staate, dem Wächter für Ruhe und Ordnung, genug Mittel und Wege zu Gebote stehen, um jedem Terror einen entsprechenden Riegel vorzuschieben. Doch in unserem Falle glaubt die Jugend für ihre Auffassung in herrschenden Kreisen zum mindesten moralische Protektoren gefunden zu ha-

ben und das ist das Bedenkliche an der ganzen Situation.

In dem Blatte der nationalistischen Jugend, der „Pobeda“ vom 19. Feber wird berichtet, daß deren Delegaten Marko Stani, Dr. Ivo Magorovic und Pasko nicht nur von der Regierung, sondern sogar vom König in einer 1/4 stündigen Audienz empfangen wurden und daß sie entschlossen ist, auf der ganzen Linie zu entscheidenden Aktionen überzugehen.

In einem anderen, den Titel „In den Kampf!“ führenden Artikel sind folgende Sätze enthalten: „Wir fordern von der Regierung, die energichsten Maßnahmen zur Aufrechterhaltung ihrer Autorität zu treffen!“ Doch wird dieser schöne Satz durch folgenden Nachsatz diskreditiert: „Wir sind der Meinung, daß zum Ruhm und zur Größe dieses durch die Leichen tausender unserer besten Söhne ausgebauten Staates noch einige tausend Leben geopfert werden dürfen. Und wenn die Maßgebenden mit den Schuldigen nicht abrechnen und sie nicht Ordnung in diesem Lande schaffen, so werden wir es tun. Das war die Mahnung, die wir in Beograd hinterließen, damit es nicht überrascht sei, wenn unsere private Initiative die Rolle des Richters übernimmt.“

Nun hat wohl bei der Unternehmung unserer Faschisten in Dubrovnik der Staat bewiesen, daß er seine Autorität zu wahren versteht, und deshalb wollen wir hoffen, daß die in Beograd abgegebene Mahnung richtig verstanden wurde und unsere nationalistische Jugend nicht in die peinliche Lage verwickelt werden wird, selbst Ordnung machen zu müssen und sie sich mit dem freundlichen Empfang, den sie in Beograd gefunden, begnügen werden müssen. Ein Bürgerkrieg in Dalmatien — das wäre wirklich ein Gaudium für unsere „Freunde“, die Italiener!

Die Italiener wollen auch den Triglav.

Ein italienisches Blatt sagt wehmütig darüber, über, daß der Vertrag von Rapallo den Triglav, der ein hervorragender Beobachtungs- und zugleich Stützpunkt für eine Offensive ist, Jugoslawien ausgeliefert hat. Es meint:

„Dieses Massiv, das eine Höhe von fast 3000 Meter erreicht, wurde im Vertrag von Rapallo in zwei ungleiche Teile geteilt. Der abfallende nördliche, nordöstliche und südöstliche Teil wurde Jugoslawien, der westliche und südwestliche hingegen Italien zuerkannt. Der Form nach eine schöne und auf den ersten Blick eine gerechte, in praktischer Hinsicht aber eine für uns höchst schädliche und gefährliche Teilung. Die an Jugoslawien abgetretenen Abhänge sind tatsächlich jene, die von den schrägen Tälern der Bergsteige durchfurcht sind, hingegen ist der Italien zuerkannte Teil ein steiler und unzugänglicher Abhang, der sich höchstens für akrobatische Alpinisten eignet. Die übrigen Grenzlinien hingegen kann man von Jugoslawien aus bis zum Kamm verfolgen. Das Brata-Tal, das bis zum Lufnja-Bach reicht, das Kot-Tal, das Sterma-Tal, alle befinden sich in den Händen Jugoslawiens. Dieses könnte in wenigen Stunden mit seinen wiederhergestellten Kräften den ganzen Gebirgsstock (!) umso eher besetzen, da am Fuße des Triglav auch die Eisenbahn zieht. Der Triglav könnte auf diese Weise zum Richtstein werden, der den von Tarvis bis Piedicollina reichenden Sektor beherrschen könnte.“

Dieser Befürchtung müssen wir gleich hier beifügen, daß der Verfasser jedenfalls keine Ahnung hat, wie die Höhen des Triglav aussehen, wenn er dort vielleicht auch mit schwerer Artillerie arbeiten will. Solche naive Befürchtungen kann nur jemand haben, der den Weltkrieg irgendwo in Rom in einem Spital oder Salaminmagazin zugebracht hat. Weiters schreibt er:

„In dieser Teilung des Triglav haben die Rücksichten auf die Wasserscheide geführt, wobei Italien das Grundstocdes selbst beraubt wurde. Jetzt erst, nachdem die Grenzen endgültig bestimmt und auf der Landkarte bereits eingezeichnet sind, haben wir den be-

gangenen Fehler erkannt, und wir werden versuchen, diesen Fehler durch Einzelkorrekturen wieder gutzumachen.“

Dem einfältigen Tinten-Taktiker könnten wir ohneweiters das Vergnügen gönnen, er möge sich einmal von unserer Seite den Triglav gründlich ansehen, eventuell auch mit schwerer Artillerie neben dem Mjaz-Turme auffahren, denn für uns kann dies niemals gefährlich werden. Es gibt aber auch noch ein Mittel, das Uebersehen gutzumachen: vielleicht ließe sich mit Zustimmung der Konferenz von Genua das ganze Triglav-Massiv in einem Winkel von 180 Grad drehen, und die Schulsucht ist gestillt!

Amerika und Boulogne.

W.B. Paris, 28. Feber. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus New York stehe Amerika einem engeren Einvernehmen zwischen England und Frankreich günstig gegenüber. Man beobachte mit Befriedigung, daß die Politik Briand's fortgesetzt werde und gewinne neue Hoffnung auf einen Erfolg der Konferenz von Genua. Für die Regierung der Vereinigten Staaten biete die Vertagung der Konferenz neuerdings Gelegenheit, ihr Programm zu studieren und darüber schlüssig zu werden, ob Amerika Vertreter nach Genua entsenden werde oder nicht. Nach wie vor wünsche Präsident Harding keine Einmischung in die europäische Politik, doch sei er ebenso wie mehrere Kabinettsmitglieder der Ansicht, daß es vorteilhaft wäre, wenn eine amerikanische Delegation nach Genua

ginge. Das Programm der Konferenz müßte allerdings auf rein wirtschaftliche Fragen beschränkt sein.

Poincaré's Teilnahme an der Konferenz von Genua.

W.B. Paris, 28. Feber. (Wolff.) Wie „L'Evening“ mitteilt, ist Ministerpräsident Poincaré der Ansicht, daß seine Anwesenheit in Genua nur während der Erörterung der ersten drei Programmpunkte notwendig sei. Er glaube, daß die anderen Regierungschefs den gleichen Standpunkt einnehmen und daß sich die technischen Fragen durch die Sachverständigen allein regeln lassen. Das Blatt fügt hinzu, Poincaré könne sich hierin jedoch sehr täuschen.

Die Dienstpflicht in Frankreich.

W.B. Paris, 28. Feber. (Havas.) In der heutigen Sitzung der Kammer wurde der Gesetzentwurf betreffend die Heeresergänzung verhandelt. Der Berichterstatter legte in seinem Berichte dar, die einjährige Dienstpflicht entspreche dem Friedensvertrage. Gegenwärtig aber entspreche die 18jährige Dienstpflicht der Lage die sich trotz des Vertrages herausgebildet habe und die sehr verschieden sei von jener, die man erhoffen konnte.

bände und der Gewerkschaftsinternationale einverstanden erklärt, die sich bereit erklärt haben, jeden neuen Krieg mit dem Generalstreik zu beantworten. Hierauf wurde die Konferenz geschlossen.

Von Riga bis Beograd.

W.B. Moskau, 28. Feber. Aus Riga wird gemeldet: Zwischen Estland, Polen und der Tschechoslowakei wurde ein Eisenbahnübereinkommen abgeschlossen. Es wird ein unmittelbarer Personen- und Güterverkehr zwischen Kiew, Riga, Warschau, Prag, den Balkanstaaten und Südslawien mit Umgehung Deutschlands eingeführt werden, ein Umstand, dem große politische und volkswirtschaftliche Bedeutung zugeschrieben wird.

Ein Kredit nordischer Banken durch Vermittlung Glänskads?

Wien, 28. Feber. In hiesigen unterrichteten Kreisen spricht man davon, daß möglicherweise Privatbankkredite der nordischen Staaten in Aussicht stehen. An den Beratungen des Völkerbundkomitees in London wird der schwedische Bankier Wallenberg teilzunehmen, der in steter Fühlung mit Glänskad steht. Beide Herren haben sich seit Monaten mit dem Programm der Kredite für Oesterreich befaßt und es verlautet, daß sie die Initiative ergreifen wollen, um Oesterreich zu einem neuen Bankenkredit zu verhelfen.

Abbruch der Verhandlungen über die Aufhebung der Sequester.

Beograd, 28. Feber. Da ein Einvernehmen nicht erzielt werden konnte, sind die Verhandlungen mit den österreichischen Delegierten über die Aufhebung der Sequester wieder unterbrochen worden.

Die Beschlüsse der sozialistischen Fünfländerkonferenz.

W.B. Frankfurt a. M., 28. Feber. (Wolff.) In der gestrigen Sitzung der Fünfländerkonferenz haben die Delegierten der sozialistischen Arbeiterpartei Belgiens, Deutschlands, Frankreichs, Großbritanniens und Italiens folgende Beschlüsse gefaßt: Die Wiederherstellung der zerstörten Gebiete muß von Deutschland im vollen Umfange seiner Leistungsfähigkeit übernommen werden. Es muß Deutschland ermöglicht werden, die Reparationen durchzuführen, ohne es zu Zwangsmaßnahmen zu zwingen. Die Lösung dieses Problems ist nur möglich durch internationale Maßnahmen, die den doppelten Zweck verfolgen, die zerstörten Gebiete schnell wieder herzustellen und die finanzielle Gesundung Deutschlands zu erleichtern. In der Erwartung einer allgemeinen Konferenz sind die sozialistischen Parteien entschlossen, alles zu tun, was in ihrer Macht steht, um der Politik des Zwanges und der Gewalt eine Politik der gegenseitigen Hilfe und der Volkssouveränität entgegenzustellen. — Die Fünfländerkonferenz nahm in der Entwaffnungsfrage eine Resolution an, in der sie sich vollkommen mit den Beschlüssen des internationalen Kongresses der Metallarbeiter, der Bergleute- und der Transportarbeiter = Ver-

Schach.

Partie Nr. 3.

Sizilianisch.

(Aus dem Hanger Turnier.)

Weiß: Nates. Schwarz: Aljachin

- 1. e2-c4 c7-c5
- 2. Sg1-f3 e7-e6
- 3. d2-d4 c5-d4
- 4. Sf3xd4 Sg8-f6
- 5. Sb1-c3 Ef8-b4
- 6. Ef1-d3 e6-e5!

Die Spielweise stammt von Jaffé

- 7. Sd4-e2 d7-d5
- 8. e4xd5 Sf6xd5
- 9. 0-0 Sb8-c6
- 10. Sc3xd5 Dd8xd5
- 11. a2-a3

Um Te1 zu ermöglichen.

- 11. ... Eb4-a5

Auf Ee7 würde Sc3 nebst f4 folgen, e4 wäre natürlich wegen Sf4 ganz schlecht.

- 12. b2-b4 Ea5-c7
- 13. Tf1-e1 f7-f5

Sein gespielt. Es drohte f4, worauf e4 an Exe4 scheiterte. Der Zeitzug ist eine ausreichende Parade.

- 14. c2-c4 Dd5-f7

15. Se2-c3 0-0
 16. Sc3-d5 Ec8-e6
 17. Ec1-b2

Um Exd5, 18. cxd Dxd5 mit 19. Exf5 zu beantworten. Nach Dxd1 20. Ee6-Kh8 21. TaXd1 steht Weiß dann besser.

17. ... e5-e4
 18. Sd5xc7 Df7xc7
 19. Eb3-f1 Sc6-e5
 20. Eb2xe5 Dc7xe5

Nun verdient die schwarze Stellung etwas den Vorzug.

21. Dd1-c2 Ta8-d8
 22. Ea1-d1 Dd8xd1
 23. Dc2xd1

Auf 23. Exd1 e3 24. fxe Dxe3+ gewinnt Schwarz den Va3. Auf 24. Te1 könnte f4 folgen.

23. ... De5-c3!

Sehr fein gespielt. Falls nun 23. Te3, so gewinnt Df6 nebst Dd8 mit Tempo die d Linie.

24. Dd1-c1 Dc3xc1
 25. Te1xc1 Tf8-d8

Schwarz hat nun klaren Vorteil, den er meisterhaft ausnützt.

26. g2-g3 Kg8-f7
 27. c4-c5 Kf7-f6
 28. Ef1-c4 Ee6-c8

Exc4 29. Exc4 Ke5 30. e6 wäre nicht ratfam gewesen.

29. a3-a4 g7-g5
 30. b4-b5 f5-f4
 31. Kg1-f1

Vorzuziehen war a4-a5

31. ... Dd8-d2
 32. Kf1-e1 Dd2-b2
 32. g3xf4

Interessant ist 33. Dd1 Eg4, 34. Dd6+Ke7, 35. Dd5 Ef3, 36. Exg5 Ec2! u. gew. Nach 33 Ee2 f3, 34. Ef1 e3 ist aussichtslos.

33. ... g5xf4
 34. ... Kf6-e5

feinste Beherrschung der Stellung. Nun wäre 34 ... f3, 35. Ed1 nebst 36. Ec2 für Weiß eine Rettungsmöglichkeit.

35. c5-c6 b7xc6
 36. Ec1xc6

Nach 36. bxc Ta2 ist nicht besser.

36. ... Ec8-e6
 37. Ec2-d1 Dd2-b1
 38. Ec5-c5+ Ke5-d4
 39. Tc6-c2

Um den durch Eb3 drohenden Figurenverlust parieren zu können.

39. ... o4-e3
 40. f2xe3 f4xe3
 41. Tc2-c6 Ec6-g4

42. Tc8-d6+ Kd4-c5
 43. h2-h3

Letzte Hoffnung. Nach 43. ... Kxd6 44. hxc kann vielleicht noch Gott helfen.

43. ... Eg4-h5
 Weiß gibt auf, da e3-e2 nicht mehr zu verhindern ist. Eine schöne Aljachin-Partie! (N. Dr. Tagblatt.)

Vom Tage.

Ende gut, alles gut. In Bordeaux wurde kürzlich eine als hervorragend schön geschilderte junge Dame namens Adele Dasso in dem Augenblick, als sie den Dampfer, der sie von Südamerika nach Frankreich zurückbrachte, auf eine Anzeige ihres Freundes, eines reichen, in Paris ansässigen Amerikaners, Mr. Nadson, verhaftet, der sie beschuldigt hatte, ihm vor einigen Monaten Juwelen im Betrage von 5.000.000 Franken gestohlen zu haben, um damit nach Südamerika zu flüchten. Adele Dasso brach beim Verhör vor dem Untersuchungsrichter in Tränen aus und bat den gleichfalls anwesenden Mr. Nadson um Verzeihung, die ihr bereitwillig gewährt wurde. Die Beiden verließen das Gerichtsgebäude zusammen. Adele Dasso erklärte, sie habe die Juwelen nur mitgenommen, um bei ihren Freunden in Montevideo und Buenos Aires Eindruck zu machen.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Leichenurnen, Präzisions- u. Wanduhren repariert solide und rasch R. Bizjak, Maribor, Gosposka ulica 16. 280

Reaktanten

Kauf und Verkauf von Vestungen, Geschäft- und Zinshäuser, Villen, Gast-, Kaffeehäuser zu den kulantesten Bedingungen übernimmt Reaktantenbüro des Karl Kersch, Maribor, Slovenska ulica 2. 116

Kaufe Bestk. 15 bis 50 Joch, zahle Dollar. Zuschriften unter „Amerikaner“ an Berw. 1840

Zu verkaufen

Geschäftskokal ist zu haben. Anfrage in der Berw. 1428

Piano-Orchestrieren preiswert zu verkaufen bei Th. Schrenk, Uhrmacher, Gosposka ulica 26. 1476

Handwagen zu verkaufen. Kosposka cesta 41, Tür 2. 1502

Gelegenheitskauf. Schöne allzweckfähige, massive, reine Schlafzimmereinrichtung, nebst mit edler Marmorplatte, dazu passendes Seifigenbild und Vorhänge, komplett zu verkaufen. Zu besichtigen täglich nur von 15-17. Wildenrainerieva ul. 8, Tür 4. 1503

Junge reinrassige Wolkshunde, Schäferhunde zu verkaufen. Anfr. Portier, Scherbaumühle. 1504

Ein mittl. Pony, 4 Jahre alt, Eisenhimmel, ist samt Linzerwagen, Sphig, Natur, Plateauwagen samt Geschir um 6500 D. zu verkaufen. Anfr. Berw. 1492

Sauertraut, auch auswärts als Bracklauf, prima, hochsein, 16 Stk., in 200 Kilo-Fässern Brutto für Netto offeriert Oblt. u. Gemüshandlung Ivan Gblich, Kosposka cesta 128. 247

Kunstreiter ist zu verkaufen. Anfr. in der Berw. 1494

Zwei alte, gut erhaltene Wenzelwagen (Mittelgröße) billig zu verkaufen. Kosposka ulica Nr. 20, 1. Stadi. 1497

Zwei gut erhaltene Linzergebälte zu verkaufen. Coskova ulica 22. 1501

Spezialwarengeschäft auch samt Haus, auf autem Posten in Maribor oder Galle wird gekauft. Anträge an J. S. Maribor, Stritarjeva ulica 5. 1809

Elite-Konzert

Mittwoch, 1. März
 Velika kavana
 Großes Orchester Prof. E. Rubinek.

Offene Stellen

Schwengergehilfen, selbständige Arbeiter und ein Lehrling werden sofort aufgenommen bei Martin Rebernik, Sodna ulica 16. 1489

Schaffer landwirtschaftlich perfekt und tätig mit helfend, alleinlebend, gesucht zum sofortigen Eintritt. Offerte an „Selezarna“ Mula ob Dravi. 1488

Verlässliches Kontroll-Organ

(Nachwächter)
 wird für größeres Fabrikunternehmen gesucht. Zuschriften sind zu richten unter Nummer „527“ an Papierhandlung Rudolf Gašper, Maribor. 1479

Konzessionierte Börsenagentur und Kommissionsgeschäft

Rajić & Lederer, Novisad
 (Kanzlei 397) Wagner-Palais Telegramm-Adresse Te. (Wohnung 12) RADER.
 Erledigt am vorteilhaftesten und am gewissenhaftesten **Börsenaufträge** übernimmt ev. Kommissions-Ware nebst Bankgarantie. 1500

Zwei tüchtige Graveure

finden sofort Dauerstellung bei der Präge- und Gravieranstalt **Fürst, Kobilad.** Hohes Gehalt. Schriftschlagen unerlässlich. 1499

Herings-Schmaus

Mittwoch, 1. März 1922
 Kavač, Koroška c. 31, 1. Stock. 1463

Alle Arten von Kunstdünger
 hat hier am Lager
Firma Tonejc in drug, Maribor.

SALAMI
 (hochprima Qualität)
schnittfreie Ware überall erhältlich
 Erste kroatische Salami-, Seich- und Fettwaren-Fabrik
M. GAVRILOVIC SINOVIC d.d. PETRINJA.
 82

Kleiner Herrenbesitz

eine halbe Stunde von Maribor, 17 Joch Grund, Felder, Obstgarten und Weingarten, Herrenhaus, bestehend aus 4 Zimmer und Vorhaus, zwei Wingerhäuser, Weinkeller mit leeren Fässern, große Obstpresse, schöne Stallungen, zwei Pferde, zwei Kühe, drei Wägen, sofort um 300.000 Dinar zu verkaufen. Anzufragen bei Gasser, Rošpaj, Dunajski arci 174. 1485

BOHNEN

in größeren Quantitäten abzugeben
Fa. Bado und Co. Rače. 1495

Echter Dalmatinerwein

bereits angelangt! Alleinverkauf im Delikatessengeschäft **Nobofel & Comp.** (vorm. Luchner), Gosposka ul. 5, bezw. Frühstückstube Kolovski trg 8. **Ueber die Gasse bedeutend erniedrigter Preis!** 1415

Peter Kossi gibt hiemit im eigenem sowie im Namen seines Sohnes **Franz** und seiner Tochter **Miha, Anna** und **Olga** Nachricht von dem Ableben seiner innigstgeliebten Gattin und Mutter, der Frau
Anna Kossi, geb. Sorec
 welche am Dienstag den 28. Feber um dreiviertel 10 Uhr vorm. nach langem, schweren Leiden im 52. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abgerufen wurde. Die irdische Hülle der teuren Verbliebenen wird am Donnerstag den 2. März 1922 um halb 16 Uhr (halb 4) am städt. Friedhofe in Podreze eingeseget und sodann zur letzten Ruhe beigesetzt.
 Maribor, am 28. Feber 1922. 1493
 Separate Partic werden nicht ausgegeben.

Continental - Schreibmaschinen eingetroffen
 Tel. 100 **Ant. Rud. Legat, Maribor, Slovenska ulica 7** Tel. 100